

Verzuckerung als Folge ungenügender Durchrührung der Maische, Kellergeschmack infolge geschlossener Ventilations schächte, Kochende Gärung, Würzekochen und Bierqualität seien als einige Beispiele genannt. Im 20. Abschnitt gedenkt der Verfasser des Braumeisters alter Schule, dem er warme Worte der Anerkennung widmet. *H. Fink.* [BB. 169.]

**Boden und Pflanze.** Von Sir E. John Russel. 2. Auflage. Nach der 6. englischen Auflage bearbeitet von Dr. K. W. Müller. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. G. Wiegner. XIII u. 446 S. Mit 60 Textfiguren u. 123 Tabellen. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden u. Leipzig 1936. Preis: br. RM. 30,— geb. RM. 32,—.

Mit der Herausgabe des Buches „Boden u. Pflanze“ ist es Sir E. John Russel gelückt, ein Bindeglied zwischen Boden, Biologie und Pflanze herzustellen. Das Buch weicht in seinem Aufbau und auch in seinem Wesen gänzlich ab von den übrigen großen Spezialwerken der Agrikulturchemie, bei denen im großen und ganzen immer nur ein bestimmtes Spezialgebiet als Ausschnitt behandelt worden ist.

In der Einleitung wird die Entstehung der agrikulturchemischen Wissenschaft dargelegt, und in sachlicher Weise werden die Verdienste und die Taten der großen Meister der Agrikulturchemie gewürdigt.

Kapitel II, der Einfluß des Bodens auf das Wachstum der Pflanze, behandelt vor allem den Einfluß der verschiedenen Wachstumsfaktoren auf das Pflanzenwachstum. Dieses Kapitel bringt auch eine Fülle ausländischer Arbeiten, die unseren deutschen Forschern nur schwer zugänglich sind und verdient daher besonders als Literaturzusammenstellung erwähnt zu werden. Leider hat der rein sachliche Teil dieses Kapitels einige Schwächen, dies liegt vor allem daran, daß die Übersetzung einer Auflage entspricht, die bereits im Jahre 1932 in England herausgegeben wurde. Es ist zu hoffen, daß gerade dieser Teil in der nächsten Auflage durch Hinzuziehen der neuesten Arbeiten aus der Pflanzenphysiologie eine wesentliche Erweiterung erfährt.

Kap. III, die Zusammensetzung des Bodens, betrachtet den Boden in großen Zügen von der chemischen, kolloid-chemischen und physikalischen Seite. Auch dieser Teil bietet eine Fülle neuer ausländischer Literaturzitate.

Kap. IV, der Boden in der Natur, beschäftigt sich mit den rein genetischen Fragen der Bodenkunde.

Im Kap. V—VII wird der Anteil der organischen Substanz im Boden und seine Umsetzung durch die Mikroflora und durch die biologischen Reaktionen einer eingehenden Betrachtung unterzogen.

Im Kap. VIII werden die Zusammenhänge zwischen Boden und Pflanze dann nochmals vom Standpunkte des Agrikulturchemikers zusammengefaßt, während im Kap. IX die Methoden zur Bodenbeurteilung usw. kurz referiert werden. Zu diesem Kapitel ist zu sagen, daß dieser rein methodische Teil, obwohl gerade in dieser Richtung genügend Material zur Verfügung gestanden hat, ein wenig stiefmütterlich behandelt worden ist.

Mit dem vorliegenden Werke ist dem deutschen Agrikulturchemiker sicher ein wertvolles Hilfsmittel sowohl für seine Forschungsarbeiten als auch in der Hauptsache für seine Lehrtätigkeit an die Hand gegeben. Da das Werk sich nicht nur in theoretische Einzelheiten verliert, sondern versucht, der Praxis mit der Theorie zu dienen, wird dieses Buch sicher nicht nur dem Agrikulturchemiker, sondern auch dem Botaniker, Bodenkundler und Pflanzenbauer ein wertvoller Ratgeber sein.

*Alten.* [BB. 168.]

## PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Staatsminister Dr. O. Wacker, der bisher das badische Kultusministerium verwaltete, wurde als Nachfolger von Ministerialdirektor Prof. Dr. T. Vahlen, der im 68. Lebensjahr stehend am 1. April in den Ruhestand tritt, zum vertretungsweisen Leiter des Amtes Wissenschaft im Reichs- und Preuß. Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung berufen.

Dr. L. Ubbelohde, o. Prof. für technische Chemie an der Technischen Hochschule Berlin, feierte am 4. Januar seinen 60. Geburtstag.

**Ermannt:** Prof. Dr. med. Dr. phil. W. Schulemann, Elberfeld (Arbeitsgebiet: Behandlung von Infektionen mit chemischen Mitteln), von der Société de Pathologie Exotique, Paris, zum auswärtigen korrespondierenden Mitglied.

Prof. Dr. F. K. Drescher-Kaden, Göttingen<sup>1)</sup>, früher Ordinarius für Mineralogie und Lagerstättencunde an der Bergakademie Clausthal, und Prof. Dr. H. Straub, Leiter der Göttinger medizinischen Klinik (Blutkreislauf, physikalische Chemie im Bereich der inneren Medizin, Mineralstoffwechsel sowie Atmung), wurden zu ordentlichen Mitgliedern der Mathematisch-Physikalischen Klasse der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gewählt.

Dr. R. Mecke, a. o. Prof. für Spektroskopie und physikalische Chemie an der Universität Heidelberg, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für theoretische Physik an der Universität Freiburg/Br. erhalten.

Dr. habil. K. Täufel, nichtbeamt. a. o. Prof., Karlsruhe, wurde unter Ernennung zum Direktor einer wissenschaftlichen Anstalt die Leitung der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt Karlsruhe übertragen.

**Von amtlichen Verpflichtungen entbunden:** Dr. W. Böttger, o. Hon.-Prof. in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig, wegen Erreichung der Altersgrenze. — Dr. H. von Wartenberg, o. Prof. in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen zum 1. April 1937, da sein bisheriger Sonderlehrstuhl für Anorganische Chemie in einen solchen für Metallkunde umgewandelt wird.

**Gestorben:** Dr. O. Büchner, Fabrikdirektor, Alt-Herzberg (Elster), langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 8. Januar. — Dr. H. Lehr, Frankfurt a. M.-Höchst, langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 12. Dezember 1936. — Dr. phil. O. Unger, Leipzig, stellvertretender Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G. im Ruhestand, der 35 Jahre in den Alizarin-Abteilungen des I. G. Werkes Leverkusen und später des Werkes Ludwigshafen a. Rh. tätig war, am 3. Januar im Alter von 66 Jahren. — H. Voigt, Duisburg, langjähriger Chefchemiker der August Thyssen-Hütte A.-G., Mitglied der Ortsgruppe Duisburg des V. D. Ch., am 25. Dezember 1936 im Alter von 63 Jahren. — H. Winkler, Direktor der Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. M., langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 18. Dezember 1936.

<sup>1)</sup> Diese Ztschr. 49, 254 (1936).

Am Neujahrsmorgen verstarb nach mehrwöchiger Krankheit im 60. Lebensjahr unser Vorstandsmitglied

## Dr. phil. Karl Müller

Vor über 33 Jahren trat der Verstorbene als junger Chemiker in unsere Dienste. 1924 wurde er von der Th. Goldschmidt A.-G. in den Vorstand der Chemischen Fabrik Buckau entsandt. 1930 erfolgte unter Beibehaltung dieser Stellung seine Berufung in den Vorstand der Th. Goldschmidt A.-G. selbst.

Seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen und seine besondere Begabung für wirtschaftliches und soziales Denken haben sich für unsere Unternehmungen auf das erfolgreichste ausgewirkt. Seinen Kollegen und Mitarbeitern war der Verstorbene ein hochgeschätzter und lieber Freund, den Gefolgschaften ein gerechter und gütiger Vorgesetzter.

Wir werden ihn nie vergessen!

Essen, den 2. Januar 1937.

**Aufsichtsrat,  
Vorstand und Gefolgschaften  
der  
Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft, Essen  
und der  
Chemischen Fabrik Buckau  
Ammendorf (Saalkreis)**